

Stellungnahme zur Anfrage des BZA Brackwede v. 2.2.2023 zum Beschluss des Seniorenrates v. 16.11.2022 zur „Reinigung der Straßennamensschilder und angebrachter, erklärender Legendschilder“ (Drucksachenummer 5021/2020-2025/1)

Sehr geehrte Frau Kimpel,

aufgrund des Beschlusses des Seniorenrates haben Sie sich mit folgenden Fragen an 430/Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek wegen „Möglichkeiten und Kosten“ gewandt zu:

- a) QR-Codes erstellen und entsprechende Hinweistafeln fertigen
- b) Die zugrundeliegende IT installieren/betreiben
- c) Recherchen zu den historischen Persönlichkeiten betreiben und diese Informationen aktuell halten
- d) Ausbesserung der Hinweistafeln (Kontrolle und Reinigung kann ggf. durch den UWB erfolgen).

430 ergänzt 1. allgemeine Bemerkungen und Fragen zum Vorhaben, die vorangestellt werden, und erörtert 2. die Fragen zu a) und b) und beantwortet insbesondere die Frage zu c).

1. Allgemeine Bemerkungen und Fragen

Gewünschter Effekt von Ergänzungstafeln?

- inhaltliche Vertiefung für
 - o Fußgänger (nicht möglich für Vorbeifahrende) oder
 - o Internetnutzer (vgl. <https://www.stadt-muenster.de/ms/strassennamen/>) über ein bloßes Zusatzschild hinaus
 - Biographie – Orts-/Stadtgeschichte
 - Namensdeutung (Onomastik) bei Flur-/Gewannnamen
 - weiterer Hintergrund
 - ggf. früherer Name
 - ggf. Umbenennungsdebatte, Namensalternativen
- Zusatzschilder sind eigentlich technisch überholt
- Zusatzschilder sind auszutauschen bei jeder neuen Erkenntnis, die eine Neubewertung auslöst (wer entscheidet über die Notwendigkeit?)
- eine QR-Code-verlinkte Datenbank ist flexibler: unbegrenzter Inhalt, Bebilderung, Verlinkung untereinander und zu anderen Informationsquellen

Pro/Contra Ergänzungstafeln (ohne Aufwand Recherche und Texterstellung)

- Pro
 - o direkter örtlicher Zusammenhang
- Contra
 - o hohe Kosten für Fertigung und Installation (Installationshöhe wg. Barrierefreiheit!)
 - o aufwendiger Austausch bei neuen Erkenntnissen
 - o uneinheitliche Textlängen bei
 - einfachen bis überkomplexen Biographien/Sachverhalten
 - heterogenem Erkenntnisstand
 - o Beschädigungen
 - o direkter örtlicher Zusammenhang nur für Fußgänger nutzbar

Pro/Contra QR-Codes (ohne Aufwand Recherche und Texterstellung)

- Pro
 - variable bis unendliche Textlängen auf verlinkter Webseite
 - unbegrenzte Illustrationsmöglichkeiten (Urheberrechte beachten)
 - ergänzende Quellen und Literatur benennbar
 - weitere Verlinkungen
 - einfache Nachbearbeitungen
 - niedrige Erstellungs- und Installationskosten für die QR-Codes
- Contra
 - welche Art der Befestigung?
 - Aufkleber müssen so klein sein, dass sie bei Anbringung auf dem Schildpfosten trotz Krümmung mit dem Handy erfasst werden können und gleichzeitig auffällig sind
 - sollten QR-Codes wegen Krümmung nicht auf dem Pfosten aufzukleben sein, dann bedarf es eines Zusatzschildes mit Installation
 - Installationshöhe wg. Barrierefreiheit und möglicher Scan-Distanz
 - wie lange werden QR-Codes genutzt – wann werden diese abgelöst durch Nachfolgetechnik?
 - Beschädigungen/Überklebungen/Manipulationen – Umlenkung auf andere (kriminelle/unseriöse) Webseiten – Feststellung/Kontrolle/Monitoring durch wen? – Austausch-Kosten

Welche Straßennamen sind aufzunehmen?

- lt. Beschluss:
 - Personen (ca. 500)
- darüber hinaus aber ebenso wichtig:
 - Orte/Landschaften (ca. 430, davon ca. 70 in vormals deutschen Gebieten)
 - Ca. 65 x Ostgebiete: Allenstein, Bunzlau, Danzig, Gumbinnen, Habelschwerdt, Schneidemühl, Tilsit, Wansen etc.
 - 5 x Orte/Gebiete in vormals deutschen Gebieten im Westen: Elsass, Kolmar, Metz, Straßburg, Vogesen
 - Schlachten: Alsenstraße (1864), Katzbachstraße (1813?) (1948 dagegen umbenannt: Düppel/1864-, Langemarck/1914-, Missunde/1864-, Sedan/1870- und Tannenberg/1914-straße,)
 - Flurnamen/Gewannnamen (ca. 950 Stück):
 - Am Balgenstück, Beckelloh etc.
 - die Flurnamenforschung ist eine Spezialdisziplin, die bei 430 nicht vertreten ist
 - alle?

Was ist mit anderen Objekten – sind auch für diese einheitlich gestaltete QR-Codes angedacht?

- Denkmäler
- Schulen/Gebäude/(Sitzungs)Räume?

Welche Textumfänge, welche Recherchetiefe, woher Bebilderung?

- einheitliche Textumfänge je nach Art (Biographie mehr als Flurname), soweit möglich, was in einer QR-Code referenzierten Datenbank einfacher zu kaschieren ist als bei Ergänzungsschildern vor Ort
- Reichweite und Zulässigkeit einer Interpretation/Bewertung einer Biographie, politischen, wissenschaftlichen, künstlerischen Leistung etc.
- komplexe Biographien und Sachverhalte können über QR-Codes verknüpft und erfahrbar werden
- Urheberrechte und Kosten für Abbildungen, die nicht aus städtischen Beständen stammen

Wo werden die Daten gehostet?

- Stadtarchiv
- UWB
- jeweils örtlich zuständige Bezirksamter
- Amt für Geoinformation und Kataster (so in Münster)
- Open data
- ...

Wer erstellt und pflegt die Daten?

- Amt für Geoinformation und Kataster (so in Münster mit Stadtarchiv)
- Stadtarchiv
- UWB
- ...

Wer gibt erstellte und nachgepflegte Daten frei?

- Amt für Geoinformation und Kataster (so in Münster)
- Bezirksamter (vgl. BV Gadderbaum in Johannisberg-Eichen-Diskussion)
- Seniorenrat
- Stadtarchiv
- UWB
-

2. Stellungnahme zu den gestellten Fragen

Zu a)

Die Erstellung von QR-Codes als Aufkleber erscheint vergleichsweise kostenarm, die Kosten für die Fertigung der Hinweistafeln (und damit eventuell auch für QR-Codes als Schildern) ist bereits vom Seniorenrat und, abweichend, vom UWB ermittelt worden.

Zu b)

Das *Installieren* der IT hängt von der ausgemachten Zuständigkeit (Betreiber) und dort gewählten/vorhandenen Lösung ab: Kann eine Datenbank auf der herkömmlichen Homepage z. B. von 430 betrieben werden, ist eine recht kostengünstige Lösung möglich, wird eine technisch und vom Layout her ansprechendere, individuelle Lösung angestrebt, fällt eine Kostenschätzung schwer, da der Rahmen nicht vorgegeben ist.

Das *Betreiben* der IT erscheint wegen der Pflege der Daten (Korrekturen, Ergänzungen) deutlich aufwendiger, ist aber schwer zu kalkulieren, da Nachbearbeitungsbedarfe unbekannt sind.

Zu c)

Am aufwendigsten erscheint die Recherche zu den historischen Persönlichkeiten und das Aktual-Halten der Informationen, auch wenn der Grad der Recherchetiefe und Textlängen noch nicht definiert ist, womöglich sogar unbegrenzt ist, um die Vorteile des Internets zu nutzen. Werden zunächst neben den Personen- auch Orts-/Landschafts- sowie Flur-/Gewannnamen als Rechercheobjekte bestimmt, um ein in sich schlüssiges Projekt zu realisieren, handelt es sich um ca. 2.000 Namen, die zu recherchieren und in der gewünschten Textlänge zu beschreiben sind.

Geschätzter Zeitaufwand für Recherchen und Texterstellung (z.B. durch das Stadtarchiv)

Bei Ansetzung von nur 2 Stunden für Recherche- und Textstellungsarbeiten, um z.B.

- nicht recherchierte Personen/Sachverhalte/Namensherkunft angemessen zu ermitteln
- Vereinheitlichungen in Textlänge und -qualität herzustellen
- vorhandene, heterogene Erkenntnisstände und Texte auf die gewünschte Textlänge zu kürzen bei vergleichbarem Informationsumfang
- reine Textübernahmen aus anderen Quellen (wikipedia) zu vermeiden,
- Bebilderungen festzustellen und zu integrieren

ist von einem Aufwand pro Artikel von

- 2 Stunden auszugehen, also
 - o 1.000 Stunden bei 500 Personen
 - o 860 Stunden bei 430 Ortsnamen
 - o 1900 Stunden bei 950 Flur-/Gewannnamen
 - = 7.520 Arbeitsstunden = 193 Arbeitswochen einer/s Vollzeitangestellten (39 Std.), die dann keine weiteren Aufgaben wahrnimmt

Unberücksichtigt ist in dieser Berechnung der notwendige Zeitaufwand für Gespräche in technischen und redaktionellen Angelegenheiten und anderen Belangen.

Dieser zusätzliche Aufwand ist bei 430 derzeit nicht leistbar. Es wäre die Einrichtung einer Projektstelle zu prüfen.

Ehrentamtliche Textstellungen für amtliche Beschilderungen erfordern nach Einschätzung des Unterzeichneten mindestens eine redaktionelle Begleitung und Richtigkeitsprüfung der Inhalte durch die beauftragte Organisationseinheit.

Im Ergebnis schätzt 430 das Vorhaben als deutlich komplexer ein als der Seniorenrat („leicht“).

	Anzahl Straßen	Schilder	Geplante/tatsächliche QR-Codes	QR-Code-Kosten, ca.	Recherchen
Bielefeld	2.541	30.000	1.000 (500 Personen x jeweils 1 Schild an beiden Straßenenden)	500 € als Aufkleber ? als Schild	Stadtarchiv?
Münster	2.038	keine Zusatzschilder	„ein paar“ (tel. Auskunft Vermessungs- und Katasteramt MS v. 7.2.2023)		Stadtarchiv unterstützt
Paderborn	1.250	4.500	5.000 → aktuell: 0 (tel. Auskunft Stadtarchiv PB v. 7.2.2023)	350 €	Stadtarchiv